

**Caritasverband  
für die Stadt Köln e.V.**

**Pressekontakt**

**Marianne Jürgens**  
Leitung Öffentlichkeitsarbeit

Caritasverband für die Stadt Köln e.V.  
Bartholomäus-Schink-Str. 6, 50825 Köln

**Telefon:** 0221 9 55 70-237  
**Telefax:** 0221 9 55 70-230  
marianne.juergens@caritas-koeln.de  
**www.caritas-koeln.de**

Datum, 12. August 2020

## Hilfe für junge Flüchtlinge aus griechischen Lagern in Köln

Vor rund einer Woche trafen 84 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus griechischen Lagern, überwiegend im Alter von 11 bis 18 Jahre, in Köln ein. In einer zurzeit leer stehenden Kölner Flüchtlingsunterkunft wurden sie gleich am Tag nach ihrer Ankunft auf eine Corona-Infektion getestet. Die Ergebnisse standen bereits zwei Tage später fest: Alle Tests waren glücklicherweise negativ. So konnten die jungen Menschen bereits nach wenigen Tagen weiterreisen und ihrem Ziel ein Stück näherkommen.

Aus den unterschiedlichsten Ländern wie Afghanistan, Syrien, Iran, Pakistan, Ägypten, Somalia und Ghana sind die Jugendlichen vor Kriegen oder katastrophalen humanitären Zuständen geflüchtet. Auf dem Weg zu Verwandten in Deutschland strandeten sie in den griechischen Lagern. Manche sind bereits zwei Jahre unterwegs, andere etwa acht Monate, alle haben sie in dieser Zeit viel durchgemacht.

„Auch wenn sie vom Erlebten gezeichnet sind, waren sie jetzt sehr froh und unglaublich erleichtert, endlich angekommen zu sein“, sagt Caritas-Mitarbeiter Mohamed Fazl. Er ist einer der Mitarbeitenden verschiedener Träger (städtisches Jugendamt, Caritas Köln, Sozialdienst katholischer Frauen und Deutsches Rotes Kreuz), die die jungen Menschen, unterstützt von Sprachmittler\*innen, in 24-Stunden-Schichten während ihres Aufenthalts in Köln begleitet haben.

Zu ihren Aufgaben gehörten die Erstversorgung mit Nahrung und Kleidung. Einige hatten nur das mit, was sie am Leib trugen. Sie sorgten außerdem für eine strukturierte Organisation der Covid-19-Testungen, spielten Fußball und Tischtennis mit den Jugendlichen und waren offen für Gespräche. „Die jungen Menschen sprudelten nur so über das, was sie auf der Flucht erlebt haben, und berichteten von ihren Zukunftszielen“, erzählt Mohamed Fazl. „Es war schön, mit zu erleben, welche Träume sie haben. Der Eine möchte Profifußballer werden, ein Anderer studieren, und der Dritte hat gefragt, wie er sein Ziel einer Ausbildung zum Zahntechniker erreichen kann.“

Nach vier Tagen in der Kölner Unterkunft brachte das DRK die jungen Flüchtlinge mit Bussen zu ihren Verwandten und in Jugendhilfeeinrichtungen. „Alle Familien wurden über die Ankunft der Angehörigen in Deutschland informiert. Einige hielten das Warten nicht mehr aus und reisten selbst einige Stunden nach Köln an, um ihre Liebsten in die Arme zu

schließen. Da flossen viele Tränen. Es war ergreifend, das mitzubekommen“, sagt Fazl. “Die jungen Menschen sind mir in den wenigen Tagen bereits ans Herz gewachsen.“

Insgesamt sollen, laut Bundesregierung, bis Ende August 928 Geflüchtete aus den überfüllten Lagern nach Deutschland kommen. Rund 220 werden in Nordrhein-Westfalen untergebracht. Angesichts der unhaltbaren Zustände in den griechischen Lagern ist diese Aufnahmezahl völlig unzureichend. Allein in Moria auf der Insel Lesbos leben statt 3000, für die das Lager ausgerichtet ist, inzwischen 17000 Flüchtlinge ohne ausreichende hygienische Versorgung.

**Die Aufnahmezahl von Flüchtlingen aus den griechischen Lagern muss dringend erhöht werden.** Auch die einzelnen Bundesländer sollten einen größeren Handlungsspielraum bekommen, Flüchtlinge in größerer Zahl zu unterstützen. Die deutsche EU- Ratspräsidentschaft kann genutzt werden, um eine gemeinsame humanitäre Aktion aller EU-Länder durchzusetzen.

**Viele Institutionen und Menschen stehen bereit, die notwendige Hilfe zu leisten. Das hat auch während der aktuellen Aktion die gute Kooperation der Akteure in der Kölner Flüchtlingshilfe gezeigt.** Kardinal Woelki hat ebenfalls die Bereitschaft des Erzbistums Köln bekräftigt, mit der Aktion Neue Nachbarn, Flüchtlinge aus griechischen Lagern zu helfen und aufzunehmen!

**BU:** Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus griechischen Lagern nach Ankunft in Kölner Unterkunft zur COVID-19-Testung, Foto: Caritas Köln

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an  
Claudia Metternich/Leitung Wohnraum für Flüchtlinge, Caritasverband Köln, Tel.: 0221 985109412,  
Mobil: 0178 9406742, E-Mail: [Claudia.Metternich@caritas-koeln.de](mailto:Claudia.Metternich@caritas-koeln.de)